

Studie „Chief Health Officer 2030“: Wachsende Komplexität und steigende Investitionen in Mitarbeitergesundheit

Neu-Isenburg, 19. Oktober 2021 – Die Pandemie hat gezeigt, wie groß die Auswirkungen körperlicher und psychischer Gesundheit der Arbeitnehmer auf die Widerstandsfähigkeit und die Kontinuität von Unternehmen sind. Verantwortliche prüfen infolgedessen zunehmend, wie sie ihre Mitarbeiter im „COVID-Jahrzehnt“ vor Gesundheitsrisiken schützen können.

Um Unternehmen dabei zu unterstützen, die Auswirkungen künftiger Krisen abzumildern, hat die International SOS Stiftung die Studie „Chief Health Officer 2030: Addressing the Employee Health Needs of the Future“¹ erstellt. Sie offenbart die wahrscheinlichen Auswirkungen der Pandemie auf den Schutz, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter in Unternehmen und verdeutlicht, wie sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten in diesen Bereichen im nächsten Jahrzehnt verändern werden. Die Forschungsergebnisse präzisieren darüber hinaus, dass die Themen Mitarbeiter-Gesundheit und Wohlbefinden auf der Ebene der Unternehmensleitung angesiedelt werden sollten. Dabei wird die Position des Chief Health Officers (CHO) als essenzieller Teil des Führungsteams angesehen.

Dr. Stefan Eßer, Ärztlicher Leiter Zentraleuropa bei International SOS erklärt: „Die Pandemie hat den Infektionsschutz wieder zu einem wichtigen Thema gemacht und hierzu wurde viel betriebsärztliche Expertise notwendig. In Deutschland gehört aber auch die psychische Gefährdungsbeurteilung seit langem zu den arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben. International sind der Arbeitsschutz und die Mitarbeitergesundheit nicht länger nur auf die Vermeidung von Unfällen und den Schutz vor Lärm, Hitze und Schadstoffen ausgerichtet. Sie umfassen heute unter anderem ebenso die psychische Gesundheit der Mitarbeiter. In den kommenden Jahren rechnen wir hier mit einem verstärkten Engagement der Unternehmen, um den wachsenden Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Pandemie, die Ängste davor und ihre Konsequenzen für den Arbeitsalltag haben hier ebenfalls als Weckruf fungiert.“

Die Befragung der weltweit tätigen Gesundheitsexperten ergab u. a.:

- Knapp neun von zehn Befragten (88 Prozent) sind der Ansicht, dass die Gesundheitsanforderungen an ihre Organisation an Komplexität zunehmen werden. Rund die Hälfte (54 Prozent) sagte sogar, dass die Anforderungen "sehr" zunehmen werden.

¹ Die Ergebnisse der Studie beruhen auf den Antworten von mehr als 100 Fachleuten, die weltweit für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich sind. Sie stammen aus Europa, Nord- und Süd-Amerika, dem asiatisch-pazifischen Raum, dem Nahen Osten und Afrika. Mehr als ein Drittel der Befragten ist in den Bereichen Gesundheit, Medizin, HSE oder als Chief Health Officer tätig.

- Die Unterstützung der psychischen Gesundheit, die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und die Einhaltung von Vorschriften gelten dabei als größte Faktoren in Bezug auf die wachsende Komplexität.
- Drei Viertel der befragten Gesundheitsexperten (74 Prozent) glauben, dass die Investitionen ihres Unternehmens für Gesundheitsmaßnahmen in den nächsten 10 Jahren zunehmen werden. 48 Prozent der Teilnehmenden geht dabei von einer Investitionssteigerung von mindestens 25 Prozent aus.
- Der wichtigste Treiber für künftige Investitionen in Gesundheitsmaßnahmen ist nach Ansicht jedes fünften Befragten (21 Prozent) die Arbeit von zu Hause.

Darüber hinaus erwarten die Gesundheitsexperten, dass die Verantwortlichkeiten der Fachkräfte, die mit dem Management von Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken (Health, Safety & Environment/HSE) betraut sind, im kommenden Jahrzehnt zunehmen wird. Um die künftigen Herausforderungen im Hinblick auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter erfolgreich zu bewältigen, sehen 22 Prozent der Befragten die Führung des Gesundheitsbereichs zudem auf Vorstandsebene angesiedelt.

Ebenso wie Rechts- oder Finanzexperten, sind auch Gesundheitsfachkräfte ein wichtiger Bestandteil eines jeden Unternehmens. In der Regel sind die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden jedoch in verschiedenen Abteilungen angesiedelt: In der Abteilung für Arbeitssicherheit (HSE), dem arbeitsmedizinischen Bereich sowie teilweise in der Personalabteilung. Mittlerweile berufen vielen Konzerne jedoch einen Chief Health Officer (CHO) in die Führungsebene, um Gesundheitsmaßnahmen zentral zu steuern.

Die Rolle des Chief Health Officers:

- Wesentliche Aufgabe eines CHOs ist die eines fachlich vertrauenswürdigen Ansprechpartners sowie Informationsquelle innerhalb der Organisation.
- Die Rolle des CHOs geht dabei über die formal-regulatorische eines Betriebsarztes hinaus: Der CHO ist das Bindeglied zwischen Gesundheitsfragen und Unternehmensanforderungen.
- CHOs sollten über Führungsqualitäten verfügen, um im Unternehmen eine angemessene Kultur und die Basis für gemeinsame Ziele zu schaffen.
- CHOs sollten eng mit den HSE- und HR-Abteilungen zusammenarbeiten. Ihr Hauptaugenmerk sollte dabei jedoch auf einer ganzheitlichen Betrachtung von Gesundheitsfragen und nicht auf direkter praktischer Hilfe liegen.
- Bei der Rolle des CHOs kann es sich um eine interne Besetzung, einen externen Anbieter oder eine Kombination aus Beidem handeln.



Kostenloser Download der Studie / Video der Paneldiskussion mit Thyssenkrupp und Universität Mainz

- Die vollständige Studie "Chief Health Officer 2030: Addressing the Employee Health Needs of the Future" können Sie [hier](#) kostenfrei herunterladen.
- Im August fand eine Paneldiskussion zum Thema „CHO 2030 – Wie beeinflussen medizinische Themen Unternehmensentscheidungen?“ statt. Teilnehmer der Veranstaltung waren Dr. Anja Berkenfeld von Thyssenkrupp, Dr. Eva Dahlke von der Universität Mainz, der selbständige Berater Dr. Steffen Hitzeroth sowie Dr. Stefan Eßer von International SOS. Die Aufzeichnung können Sie [hier](#) ansehen.

Über die International SOS Foundation

Seit zehn Jahren erfüllt die International SOS Foundation ihre Rolle als Botschafter der Sorgfaltspflicht und fördert bewährte Verfahren zum Schutz der Sicherheit, der Gesundheit und des Wohlbefindens von Arbeitnehmern. Durch ihre bahnbrechende Vordenkerrolle, CPD- und IOSH-akkreditierter Schulungen sowie die von Experten geleiteten Veranstaltungen, trägt die Stiftung zur Vermittlung wichtiger Einblicke, Erkenntnisse und praktischer Maßnahmen zur Risikominimierung bei. Alle Mitarbeiter müssen geschützt werden, ob im Home-Office, im Betrieb oder unterwegs. Die COVID-19-Pandemie hat für Unternehmen veränderte und komplexe Anforderungen in Bezug auf die Sorgfaltspflicht mit sich gebracht, die bewältigt werden müssen.

Die International SOS Foundation ist eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation. Sie wurde 2011 mit Unterstützung von International SOS gegründet und ist nun eine unabhängige, gemeinnützige Organisation.

Mehr Informationen über Sorgfaltspflicht und die International SOS Foundation finden Sie unter <https://www.internationalsosfoundation.org>

Kontakt

Sturmfest – Berater für Kommunikation

Katharina Niemann
Senior Beraterin
Lehmweg 17a
D-20251 Hamburg
Tel.: +49 40 - 521 03 93 26
E-Mail: kn@sturmfest-berater.de

International SOS GmbH

Karin Böckmann
Marketing & Communications Manager
Dornhofstraße 34
D-63263 Neu-Isenburg
Tel: +49 6102 / 35 88-482
E-Mail: karin.boeckmann@internationalsos.com